

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 29

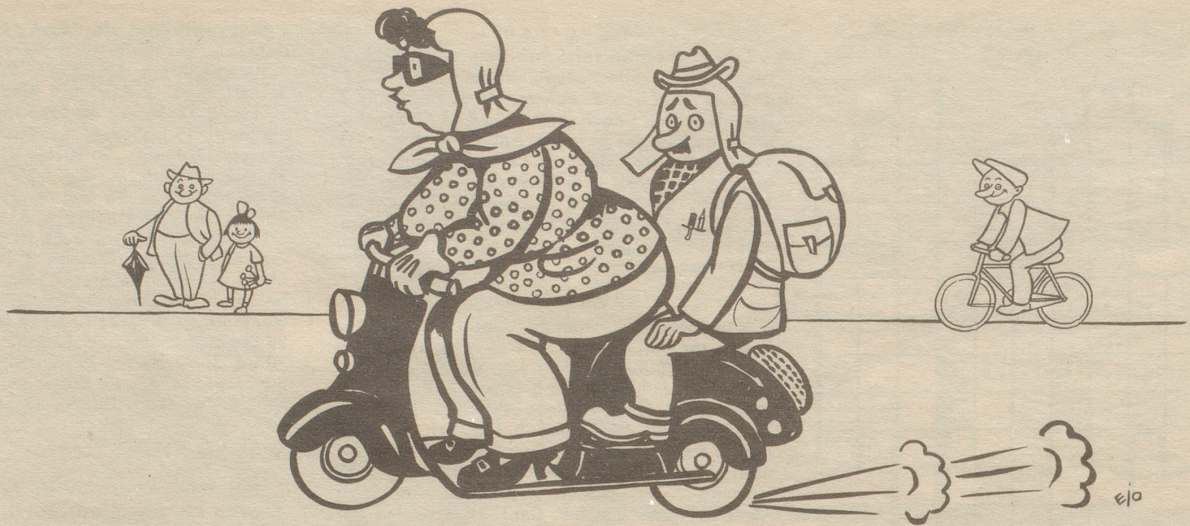
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Amazone 1951 I

Patricia und die Hinterbeine

Der Generaldirektor schaute auf seine goldene Armbanduhr, die ihn belehrte, daß Geschäftsschluß schon längst vorbei sei und daß ihm, von der Verteilung des Soupers an gerechnet bis zu dem Zeitpunkt, wo die Schlafpillen ihre Wirkung tun würden, wie gewöhnlich ein langweiliger Abend bevorstand.

Als er durch das letzte Büro dem Ausgang zusteuerte, gewährte er den diskret abgeblendeten Schein einer Schreibtischlampe. Der Direktor hob überrascht die buschigen Augenbrauen, die doppelt gewalttätig wirkten, weil sie die einzigen Haare in seinem Gesicht waren. Am Schreibtisch saß, ihm den Rücken zukehrend, eine Bürolehrtochter und las einen vermutlich soeben fertig getippten Brief nochmals durch.

Das blutjunge Ding mit der brandroten Kakadufrisur und der hübschen Stupsnase fuhr nicht wenig zusammen, als ihr der Brief plötzlich aus der Hand gezerrt wurde.

«An Mr. Whatswhat, Artist, Barnum-Circus!» las der Generaldirektor. «Was zum Teufel haben wir mit dem Barnum-Circus zu schaffen? ... Es handelt sich wahrscheinlich um Ihre Privatkorrespondenz?»

«Mr. Whatswhat ist mein Verlobter», stammelte das Mädchen, röter werdend als ihre Haare. «Oder wenigstens fast mein Verlobter.»

Jetzt, da er ihre Stimme hörte, hätte es der Generaldirektor vorgezogen,

keine Auskunft verlangt zu haben. Das Mädchen sprach mit einem unverkennbaren irischen Akzent, und der Generaldirektor haßte seit der Geschichte mit einer gewissen Patricia alle Irländerinnen mit einer Intensität, die klar bewies, daß er noch immer eine Schwäche für sie hatte. Wie lange lag diese Geschichte eigentlich zurück? Fast dreißig Jahre, — du lieber Trost! — Lauf aber sagte er: «Als was arbeitet denn Ihr Verlobter dort? Als Löwenbändiger? — Wie heißen Sie übrigens?»

«Pat. Ich meine Patricia. Patricia Andrews. — Ich weiß nicht genau, als was mein Verlobter im Circus auftritt. Aber er ist eine ganz große Zugnummer, das hat er durchblicken lassen, als er mir erklärte, daß er prinzipiell keine Freikarten verschenke an Frauen, mit denen er ehrenhafte Absichten habe. Das verstehen Sie, nicht wahr, — und mein An-

fangsgehalt als Bürolehrtochter erlaubt mir nicht so teure Vergnügungen wie einen Zirkusbesuch.»

Beim Erklängen des Namens Pat hatte der Generaldirektor ein Gesicht geschnitten, als ob er sich einen Stiftzahn ausgebissen hätte. Auch das noch: mußte dieses Dingsda ausgerechnet Pat heißen! «So ein Skandal!» brummte er schließlich.

Was erleichte sie denn so? Was begann sie so aufgeregt zu plappern? Ach so, sie hatte Angst vor dem Entlassenwerden. Hielt sie ihn denn für einen Menschenfresser? Dabei hatte er doch wahrhaftig noch niemand gefressen! Außer Konkurrenten. Und die waren dazu da. Oder doch, — vor dreißig Jahren eine rothaarige Irin namens Pat. Ja, diese hatte er vor Liebe gefressen. Mit dem plötzlichen Rücktritt Patricias aus seinem Leben waren alle seine Abende so trostlos öde geworden.

Aber warum ging er eigentlich nie aus? In den Barnum-Circus beispielsweise? Weil er zu blasirt war dazu, — ach was, er konnte ja das junge Mädchen hinführen, das sich in einen Star von dort verliebt hatte. Er würde sich an ihrer Begeisterung weiden, wenn es ihm an eigener Begeisterung fehlte. Das Rezept war ebenso alt wie gut. «Telephonieren Sie sofort diesem Barnum-Circus», sagte er. «Und bestellen Sie zwei Logenplätze. ... Was starren Sie mich so entgeistert an?»

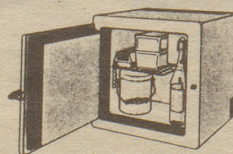
Und so kam es, daß der Generaldirektor und seine jüngste Bürolehrtochter in

SIBIR

SIBIR

SIBIR

Der SIBIR arbeitet nach dem Absorptionsprinzip, d. h. er ist motorlos. Er funktioniert völlig geräuschlos und hat keine der Abnutzung unterworfenen Teile.



Kühlschrank für jedermann

325.-

